



## DAS KREUZ DER LIEBE VON DOZULÉ STELLT DIE NEUE ARCHE NOAH DAR

Brief von Conchiglia

Prot. 07.23 - 27.01.2007

Groß und unmittelbar ist die drohende Gefahr. Der ganze Planet ist miteinbezogen. Wer zugunsten der Menschheit tätig ist, besitzt nur Erinnerungsspuren, welche dazu führen, eine Handlung nach der anderen zu tun. Die Wissenschaftler, die den Kosmos studieren, kennen Dinge, die sie euch nicht sagen. Sie beraten unter Mächtigen und lassen die Menschheit Spielball der Ereignisse sein. Deshalb greift GOTT ein, um Seine auf der Welt verstreuten Kinder zu retten. GOTT ist die Rettung der Armen, der Einfachen, der Demütigen, die sich Ihm wie Kinder anvertrauen. Während die Mächtigen sich selbst gegen bevorstehende Ereignisse schützen, ist Maria da, in der Eigenschaft von Unserer Lieben Frau von Guadalupe, die auf wunderbare Weise der Menschheit Ihr Antlitz, Ihr ganzes Bildnis, Ihr Kleid, zeigt. Es ist ein königliches, mit Sternen bedecktes Kleid, eine den Demütigen gegebene Kosmische Karte, worauf das Sternbild sich als wie im Himmel, so auch auf Erden, zu sehen, erweist. Der mit Sternen besetzte Mantel Marias ist eine kostbare « Karte », über welche mehr zu studieren nötig ist, um daraus eine « kosmische Kenntnis », und nicht nur eine geistige, zu ziehen. Maria, in der Eigenschaft von Unserer Lieben Frau von Guadalupe, ist die mit der Sonne umkleidete Frau, weil die Sonne nach dem Willen GOTTES das Leben auf dem Planeten Erde bestimmt. Maria als Unsere Liebe Frau von Guadalupe ist die Frau der Apokalypse, die Frau der Offenbarung, welche eingreift und zu Hilfe kommt. Maria ist denen als Hilfe gegeben, die « reinen Herzens » sind, die Glauben haben und GOTT lieben. Auf Ihrem Mantel kann man lesen und entziffern, was in den Himmeln geschehen und die Erde mit einbeziehen wird. Aus diesem Grunde ist die in Dozulé gegebene Botschaft wichtig für die ganze Menschheit.

Das Glorreiche Kreuz von Dozulé, das die Kirche hätte aufrichten sollen, und es nicht aufrichtet hat, hätte das « Raumabwehrschild » der Menschen Gottes, die gläubig sind, sein sollen; im Gegensatz zum « Raumabwehrschild » von Menschenhänden gebaut, die nicht von GOTT sind und keinen Glauben haben. Die Kreuze der Liebe von Dozulé sind in der Welt verstreute « kleine Abwehrschilder ». Es sind aus Glauben aufrichtete Kreuze, die jene beschützen werden, die in GOTT sind und im « Mittel » das sie gewählt, Glauben haben. Das Kreuz der Liebe von Dozulé ist die Hilfe, die GOTT den Armen, den Einfachen, den Demütigen und denen gibt, die keine Mittel wie die Mächtigen haben um sich zu schützen.

Aber wer sind die Mächtigen? Es sind Menschen, die mit Hilfe des Teufels in jedem Bereich zur Macht gelangt sind. Es sind äußerlich Menschen und innerlich Dämonen, welche wissen, nichts sagen und den « Kleinen » zu viele Dinge verheimlichen. Sie glauben, sich « im Fleisch retten zu können », indem sie sich heimlich über ihre Initiativen und Handlungen verschwören. Es wird aber nicht so sein. Sie werden im Fleisch verderben, weil sie schon im Geist und in der Seele verdorben sind. Es sind vor GOTT « leere Hüllen ». Es sind mit Luft gefüllte Säcke, die erschlaffen werden, und von ihnen wird weder eine Erinnerung noch eine Spur bleiben... zu ihrer Niederlage.

Das Kreuz der Liebe von Dozulé stellt die Neue Arche Noah dar. Viele Archen in reduziertem Maß, wo jene, die sie mit Glauben besteigen, geschützt werden. Mit mir hat der Vater einen « Neuen Bund » geschlossen, und auch dieser « Neue Bund » ist mit Blut besprengt worden. Mein Blut, bestehend aus Leiden jeder Art und von totaler Selbstaufopferung, sowie vom kostbarsten Blut Jesu, wiederum aus Liebe im Eucharistischen Wunder vergossen, aus Liebesrecht meinerseits und abgelehnt seitens der Heiligen Kirche, gehört mir.

Ich bin mir bewusst, « ein Zeichen des Widerspruchs » zu sein, das Ich, ohne es zu wollen, aus Wahlerfordernis notwendigerweise verursache. Glauben oder nicht glauben an die Conchiglia gegebene Offenbarung? Geschieht es aber nicht schon seit geraumer Zeit und immer öfters, dass der Bruder den Bruder, der Sohn den Vater und die Mutter, der Vater und die Mutter den Sohn töten? Und geschieht es nicht schon in den Familien, dass das Wort Gottes unter deren Mitgliedern Trennung verursacht, weil es solche gibt, die es lieben und daran glauben und solche, die es nicht lieben und es ablehnen. Sie weisen nicht mich ab, sie kennen mich ja nicht einmal. Sie weisen JESUS ab, immer noch! Es ist das Wort JESU, das wie ein Schwert eindringt, abschneidet und abtrennt, was GOTT gehört von dem was GOTT nicht gehört. Das Wort JESU macht die « Auswahl » - immer.

Ich bin berechtigt zu sprechen - ein göttliches Recht, das die Beziehungen zwischen den Menschen mit « GOTT » als Haupt regelt und dadurch das Wort der Offenbarung mit der daraus abgeleiteten wahren Religion ausdrückt - weil auch die Kirche dabei ist, durch das Verhalten zu vieler Priester, die nicht zu JESUS gehören, deren Erinnerung zu verlieren.

Die Kirche! Die Priester! Wer an diese Worte nicht glaubt, glaubt auch nicht an das Evangelium. Wer an das Evangelium glaubt, glaubt auch an diese Worte und hat Überfluss an Erklärungen und Kenntnis der Liebe und des Willens des Vaters. Wer an die Göttlichen Worte glaubt, wird berechtigt sein, in die « große, wahre und einzige Familie », die Familie GOTTES, einzutreten. Zwischen euch, die ihr glaubt, werden sich Bande wahrer Verwandtschaft bilden, weil die « Verwandtschaft des Geistes » gegenüber der Verwandtschaft des Fleisches » Vorrecht hat. Tatsächlich hat JESUS gesagt:

«Wer den Willen Meines Vaters tut, ist Mein Bruder, Meine Schwester und Meine Mutter ». Wer bereit sein wird, diese Belehrung anzunehmen, wird sich im Gesetz GOTTES vervollkommen; im gegenteiligen Fall wird er nach und nach aufhören, an das zu glauben, « woran er jetzt schwach glaubt. »

Ja, er wird an nichts mehr glauben, weil er seine eigene Herkunft nicht kennt. Er kommt nicht aus dem « Samen » GOTTES und wird deshalb im Nichts verschwinden. Tatsächlich, wer nicht glaubt, ist wie ein Blinder, der sich zu anderen Blinden gesellt. Aber wo werden diese Blinden miteinander hingehen? Was wird ihnen zustoßen? Sie werden in den Abgrund ihres « Nichts », in ihre absolute innere « Leere », fallen. Wer glaubt, wird der im Inneren erneuerten « Neuen Kirche » angehören. Sie wird eine neue Gemeinschaft der Liebe, eine neue Bewegung von Menschen im Geist, in den Seelen und in den Körpern, untereinander mit GOTT verschmolzen sein, mit, als Haupt auf der Erde, dem Papst - der Fels, auf welchem die Kirche gegründet. Ein Fels, der das starke und sichere Fundament ist, und welches das Unwetter nicht niederreißen wird.

Heute noch bittet JESUS Seine Kinder und Brüder: « Komm und folge Mir nach », denn um mit IHM mitzuarbeiten und die « Neue Welt » aufzubauen, ist es nötig, jede äußere Sorge, die andere Bereiche betrifft, aufzugeben.

Die Offenbarung JESU in diesen Worten ist gewaltig.

Er ist in offizieller Form gekommen, um Seinen Kindern und Brüdern durch mich, Conchiglia, zu begegnen. Diese Zeitperiode unserer Geschichte ist ein « Feierliches Ereignis », und als solches muss es gewürdigt, geliebt und in Erinnerung behalten werden. Werft die Gaben nicht fort, die euch GOTT gegeben hat. Wartet nicht das Zeichen am Himmel ab, das JESUS der Madeleine Aumont versprochen hat, um euch zu bekehren, denn dann wird es zu spät sein! Es ist bitter, festzustellen, wie viele Brüder sich entfernt haben. Es ist die « Auswahl »! Heute wie gestern sind es viel zu wenige, die JESUS nachfolgen und Seine Worte in die Tat umsetzen.

Heute wie gestern, auch jene, die « zu glauben » behaupten, beachten den Strohalm in den Augen des Bruders und sorgen sich nicht wegen ihrer geistigen Blindheit um den Balken im eigenen Auge... Viele sind Kritiker und urteilen gegen mich, Conchiglia.

Wie leid tun mir diese von GOTT so entfernten Kinder, die nicht gewillt sind, sich zu nahem, trotz Seiner wiederholten und bekümmerten Aufrufe zu einer angenommenen Sohnschaft.

Einige sind über die Ähnlichkeit zwischen mir und der Heiligsten Maria im gleichen Alter von 18 Jahren empört, wie sie auf dem Mantel von San Juan Diego erscheint und sind innerlich betrübt, uns eine neben der Anderen zu sehen.

Und doch ist die « Magd » stets neben ihrer Herrin, um Ihr überall zu folgen, auch bei wichtigen Einladungen. Die heiligste Maria selbst hat mein Bild neben Ihrem Bildnis gewollt, um den der schaut zum Überlegen zu bringen auf dieselbe Weise wie ein Schauspieler, der das Antlitz Ihres Sohnes JESU darstellt um Ihn im Leben und in der Passion zu interpretieren.

*Conchiglia*